

# OBAS - Erfahrungsaustausch

## Beitrag von „anglophil“ vom 4. Juli 2010 13:26

na ja, als quasi Zweckpessimist per Geburt bin ich eigentlich immer sehr gebremst, was meine Erwartungen angeht. Aber ich glaube auch, dass sich in Foren immer mehr Probleme zeigen als Erfolgsmeldungen, weil hier der Leidensdruck oder die Bedarf an Rat größer ist, als wenn alles glatt läuft.

Hier meine persönliche Erfahrung: unsere Schule hat ca. 130 Lehrer, davon tatsächlich fast 40 Prozent Seiteneinsteiger, allein in meinem Fachbereich Wirtschaft und Medien jetzt 5 OBASler seit letztem Sommer bzw. Februar. Diese bekommen in jedem Fach einen (willigen) Mentor zugeordnet, der sie wirklich leitet und coacht. Da diese Mentoren sich zum überwiegenden Teil freiwillig melden, ist ihre Bereitschaft, zu helfen wirklich gross. Meistens sind sie selber vor einigen Jahren "Berufsfremde" gewesen und wissen um die Probleme. Natürlich kann man auch hier -nun ja- Pech haben und den Zonk ziehen, aber i.d.R. passt das schon. Die Qualität des Seminars ist sehr unterschiedlich. Ich habe gehört, das Hauptseminar in GE sei sehr gut, Mathe toll, Englisch bää. Von Wiwi, meinem zweiten Fach, weiss ich nichts. Mal sehen. Die OBASler, die ich kenne und mit denen ich ja auch schon jetzt z.T. fast 3/4 Jahr zusammenarbeite, sind sehr nett, wir tauschen jetzt schon regelmäßig Material und Tratsch aus (beides gleich wichtig 😊) und sie sind alle sehr zufrieden. Allein die, die sich nicht für Teilzeit entschieden haben, haben schon immer recht viel Schweiß auf der Stirn, aber es ist auch nach ihrer Aussage machbar.

Letztdenlich denke ich, es steht und fällt mit dem Kollegium, ob sie hilfsbereit und verständnisvoll sind oder ablehnend. Ich bin jetzt auch ganz gespannt, welche Mentoren ich bekommen, in BWL habe ich so meine Vermutung und würde mich riesig freuen, in E hängt noch ein kleines Damoklesschwert über mir.... Aber auch das wird sich finden. Ich sehe in der OBAS einfach eine ganz große Chance, in zwei Jahren als KOMPLETT ausgebildete Lehrerin dabei zu sein. Ich hatte vor 13 Jahren schon einmal mit dem Gedanken des Seiteneinstiegs gespielt, hätte da aber nochmal vier Jahre nachstudieren müssen - und hab's gelassen. DAS ist jetzt meine Chance, wobei ich denke, dass tatsächlich diese Geschichte nicht mehr lange so "offen" sein wird. Spätestens, wenn der primäre Bedarf in den absoluten Mangelfächern gedeckt ist, werden die Türen wohl wieder langsam geschlossen (s.auch "sinkende Schülerzahlen aufgrund demografischer Entwicklung").

Also kneife ich jetzt zwei Jahre die Pobacken zusammen. Irgendwie wirds schon gehen. Muss ja nicht alles mit "1" sein, denn ,hey, Freunde, wir haben schon einen festen Anstellungsvertrag in der Tasche im Gegensatz zu den armen Refs , die teilweise dann nicht übernommen werden.

In dem Sinne: freuen wir uns doch einfach über die Chance, anstatt uns vor den Problemen zu fürchten.

Liebe Grüße  
anglophil